

Treffpunkt Kunst

Spiel der Überlegung in Kunst geformt

Ottobrunn – Zum zweiten Mal innerhalb weniger Monate bekommen Kunstfreunde aus Ottobrunn und Umgebung Werke des ostdeutschen Künstlers Dirk Richter zu sehen.

Im Mai wurde der Leipziger bei dem Wettbewerb des Kunstvereins Ottobrunn „ARTiges 2010“ ausgezeichnet (wir berichteten). Die Jury wählte den 1966 geborenen Künstler einstimmig. Sein Preis beinhaltet eine Einzelausstellung in der Galerie des Kunstvereins, dem „Treffpunkt Kunst“.

Hier sind nun die Zeichnungen, Skulpturen und Objekte zu sehen, die rasch als ein „Richter“ auszumachen sind. Der Stil des Künstlers ist höchst originell. Immer tragen die Werke die Handschrift ihres Schöpfers, der sich mit Fläche, Form und Raum auseinandersetzt.

Welche Materialien Richter dabei verwendet, scheint zweitrangig, denn die Bedeutung der drei genannten Komponenten steht im Mittelpunkt. Dennoch spielt das Material eine wichtige Rolle in den Arbeiten des Leipzigers: Er verwendet Holz, Papier und Metall. Betrachtet man etwa die Skulpturen aus Holz: Im Arbeitsprozess gibt es mehrere Komponenten, die zur Entwicklung einer solchen Skulptur beitragen. So stellt Richter zunächst geometrische Überlegungen an. Ein weiterer Ansatz ist das Spiel mit gleichen oder ähnlichen Formteilen, die der Künstler in eine bestimmte Ordnung zueinander bringt. Doch dann wird diese Ordnung

zum Teil aufgelöst, sodass sich aus den geometrischen Formen organisch anmutende Elemente entwickeln.

Richters Skulpturen lassen den von ihm gewollten Prozess noch erkennen – nämlich das Teilen, das Neuordnen und das Wiederverbinden. Daher hat der Künstler für die Ausstellung auch den Titel „Teilen – Ordnen – Verbinden“ gewählt. Darüber hinaus zeigen die Arbeiten Richters Auseinandersetzung mit konstruktiver Kunst sowie der Arte Povera.

Der Meisterschüler von Professor Ursula Sax ist seit 1998 als freischaffender Künstler tätig.

Bernadette Heimann